

Hierüber sollte am 10.12.97 abgestimmt werden!

Arbeitsstrukturen und Entscheidungsfindung in AGs und Plenum der Vorbereitungsgruppe FiNut-Kongreß 1999 in Darmstadt

Plenum:

- die zur letzten Entscheidung befugte Instanz, fällt alle Grundsatzentscheidungen,
- gibt AGs ihren Rahmen vor, kann AG-Entscheidungen korrigieren,
- soll im Konsens entscheiden !!!
- wenn Konsens nicht möglich ist, mindestens mit Zwei-Drittel-Mehrheit.
- Kampfabstimmungen werden vorher angekündigt, um allen Gelegenheit zur Teilnahme zu geben.
- in festgefahrenen Situationen: Blitzlicht,
- bei Unmöglichkeit der Entscheidung: Vertagung,
 - Auflage dabei: Alternativ-/Lösungsvorschläge suchen bis zum nächsten Mal.
- Auch einzelne Frauen können getroffene Grundsatzentscheidungen wieder in Frage stellen.
 - AG-Entscheidungen betroffen: AG entscheidet eigenständig wieder,
 - Plenums-Entscheidungen betroffen: eventuell neue Diskussion und Entscheidung je nach Blitzlicht.
- Sitzungen sind im Regelfall auf max. drei Stunden begrenzt

AGs:

- sind innerhalb des vom Plenum vorgegebenen Rahmens voll entscheidungsbefugt.
- haben das Plenum über Entscheidungen und deren Gründe zu informieren.
- stellen eine Ansprechpartnerin, die über alles der AG auf dem neuesten Stand Bescheid weiß und zu Details befragt werden kann.
- führen einen nachvollziehbaren Ordner oder erstatten hin und wieder Zwischenberichte.
- regeln im Bedarfsfall selbst eine geordnete Übergabe bei Personenwechsel.
- sind ansonsten nicht zu regelmäßigen Protokollen verpflichtet.
- geben sich bei Bedarf (Größe über vier bis fünf Mitarbeiterinnen) eine eigene Entscheidungsstruktur, beachten die Wichtigkeit der Transparenz solcher Strukturen.
- Ansonsten spielt die Größe einer AGs keine Rolle, auch eine Frau alleine kann eine AG sein.

Wie bereits angesprochen sehen wir in der Transparenz dieser Arbeits- und Entscheidungsstrukturen einen ganz wichtigen Faktor für eine gute Zusammenarbeit. Also sollte auf die Einhaltung dieser Regeln bzw. bestimmter Zuständigkeiten, Kompetenzen und Verpflichtungen geachtet werden.

Und: wir müssen miteinander arbeiten können! Wenn wir uns darüber hinaus auch noch gerne mögen, ist das um so schöner, wenn nicht, dann sollte die Arbeit trotzdem klappen. Um das zu erreichen, hilft am ehesten ein offener Umgang miteinander.

Zeitplan

bzw. Ablauf der Mainzerinnen-Kongreßorganisation

- ab Mitte 1996:** **Adressen** für Post und e-mail eingerichtet,
Kontakt zur **Uni-Vizepräsidentin**,
erstes gemeinsames **Arbeitswochenende**,
Diskussion der **Vereinsfrage**, Vereinsgründung,
erste Erkundigungen zu **Räumen** und Sporthallen,
Entwurf für **Faltblatt**,
Konzept für **Info-Abend** mit Frauenbeauftragten,
Auftrag zum **Logo-Entwurf** an Graphikerin,
- Okt. '96:** Gründung der **AGs** Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Räume, Kultur, ABM-
Stelle und Essen,
Überlegungen zu einem Kongreßbeschuß (Gießen) zu **Sponsoring**,
- Nov. '96:** **Finanzplan** für Kultur und allgemein,
Faltblatt fertig
- Dez. '96:** **Kostenpläne** der einzelnen AGs,
erste Zusage über eventuell **Räume** an der Uni,
- Jan. '97:** erstes Brainstorming zum **Schwerpunktthema**,
Treffen mit Frauenbeauftragten / Ansprechpartnerinnensuche für **Anträge**,
Empfehlungsschreiben der Uni-Vizepräsidentin,
Anerkennung als gemeinnütziger **Verein**,
- Feb. '97:** Ortsbegehung und Entscheidung, welche **Räume** angestrebt werden,
erste **Anträge** und Bettelbriefe,
Info-Abend geplant,
- März '97:** Bericht vom **Info-Abend**,
erneute Diskussion zum **Schwerpunktthema**,
Zusage für **Räume** an der Uni,
Essen AG endlich aktiv,
- April '97:** Festlegung des **Schwerpunktthemas**,
Festlegung des Termins für ein zweites gemeinsames **Wochenende**,
- Mai '97:** **Kongreß in Hannover**,
Raumfrage entschieden und geklärt (zugesagt),
- Juni '97:** Entscheidung für's **Logo**,
erste feste **Finanzzusage** (Bundes Ministerium Frauen...: DM 20.000.-),
Kultur-AG sucht nach geeigneten Räumlichkeiten,
konkrete Planung des gemeinsamen **Wochenendes**

Anmerkung zu Schwerpunktthema und Logo: die Mainzerinnen haben selbst erkannt, daß die Aktivitäten hierzu zu spät lagen. Und zwar daran, daß als das Briefpapier endlich fertig war kaum noch Bedarf daran bestand...

Und zu den Aktivitäten zum **Schülerinnenprojekt** ist hier nichts gesagt. Die liefen immer nebenher...

Über die weiteren fünf Monate berichtet Birgit eventuell auf der Sitzung am 10.12. noch. Aber selbst wenn nicht: eine **Planung für unser nächstes halbes Jahr** läßt sich auf dieser Grundlage erstellen und dürfte uns vorerst genügen.